

**Bericht aus der Gemeinderatssitzung am 22. März 2023**

**Einwohnerfragestunde**

Von Seiten der Einwohner standen keine Fragen an.

**Sanierung der Ortsdurchfahrt L1106 (Pforzheimer Straße)**

Planer Axel Westram aus Bietigheim-Bissingen stellte dem Gemeinderat den aktuellen Stand bei den Planungen für die Sanierung der Ortsdurchfahrt L1106 (Pforzheimer Straße) vor. Das Land Baden-Württemberg möchte den reinen Fahrbahnbelag sanieren, so dass von kommunaler Seite überlegt werden muss, welche zusätzlichen Maßnahmen sinnvoll sind.

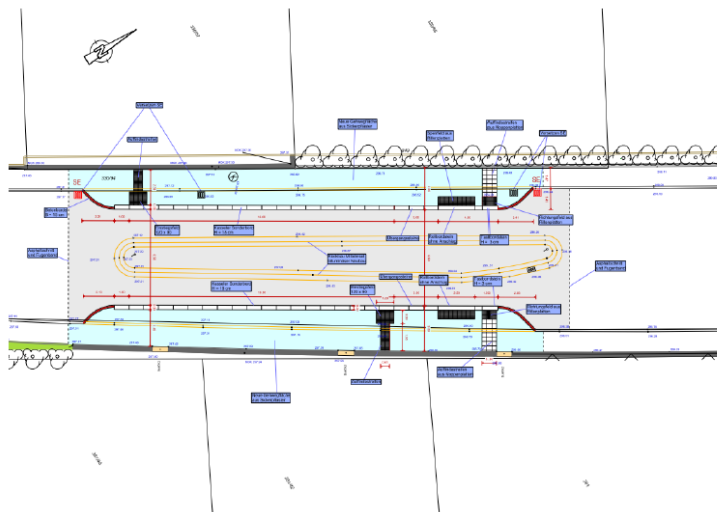
So schlägt der Planer in Absprache mit den Stadtwerken Bietigheim-Bissingen vor, die Wasserhauptleitung von der Beuchaer Straße bis zur Kreuzung mit der Bietigheimer Straße komplett neu zu bauen. Auf der Strecke gibt es nicht ganz so viele Hausanschlüsse, die aus Sicht des Planers ebenfalls erneuert werden sollten – hier muss man mit den Eigentümern sprechen. Hinsichtlich der Kanäle wird kein Handlungsbedarf gesehen. Auch das Thema „Erweiterung Nahwärmenetz“ wird noch geprüft. Von Seiten der NetzeBW ist angekündigt, im Zuge der Maßnahme des Stromnetz in diesem Bereich zu erneuern.

Aus Sicht des Bürgermeisters sollte künftig auf das Parken in der Pforzheimer Straße verzichtet werden, um den Verkehrsfluss zu verbessern. Deshalb sollten neue öffentliche Parkplätze geschaffen werden. Hier stellt Herr Westram Überlegungen vor, die jedoch zunächst mit den Eigentümern geklärt werden müssen. Und auch der barrierefreie Ausbau der Bushaltestelle „Gewerbegebiet“ muss angegangen werden. Von Seiten des Planers wird zudem vorgeschlagen, sämtliche Gehwegflächen entlang der Pforzheimer Straße zu erneuern.

BM Alexander Fleig ergänzte, dass man nun mit den vorgestellten Planungen auf das Land, vertreten durch das Regierungspräsidium Stuttgart, zugehen wird. Die Umsetzung der Maßnahmen ist allerdings erst für 2024 vorgesehen.

Maßnahme 1: Straßensanierung	Leistung RP
Maßnahme 2 A: Wasserleitungsbau	355.000,00 €
Maßnahme 2 B: Nahwärme 100 m x 800 €/m (Grobschätzung)	80.000,00 €
Maßnahme 3: Bushaltestellen Gewerbegebiet	87.500,00 €
Maßnahme 4: Neubau von 15 Stellplätzen	77.000,00 €
Maßnahme 5: Sanierung Gehweg	107.000,00 €
<b>Bruttosumme Gemeindeanteil</b>	<b>706.500,00 €</b>

Sanierung Ortsdurchfahrt L1106 2. BA  
Maßnahme 3: barrierefreier Umbau BHS Gewerbegebiet



### Barrierefreier Ausbau von Bushaltestellen

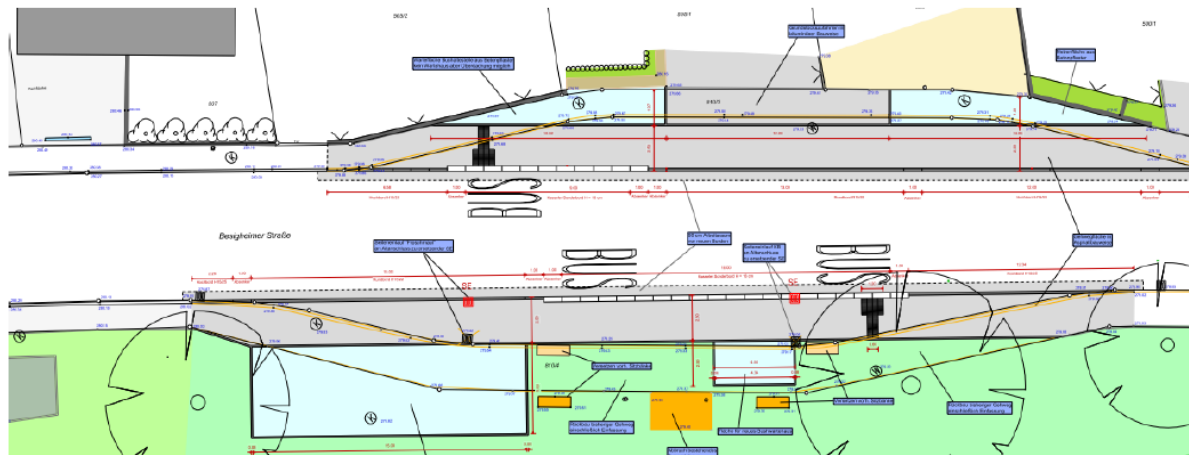
Gemäß dem Generalverkehrsplan soll bzw. muss der barrierefreie Ausbau im ÖPNV erfolgen. Neben der Bushaltestelle „Gewerbegebiet“ (siehe TOP Sanierung OD) steht auch noch der barrierefreie Ausbau der Bushaltestelle „Besigheimer Straße“ an. Die meist frequentierte Bushaltestelle „Post“ sowie die neue Bushaltestelle „Alleenfeld“ (die nach den Pfingstferien zum 12.06.2023 in Betrieb geht) sind bereits barrierefrei ausgebaut und werden gefördert.

Der Gemeinderat stimmt nun zu, auch für die beiden weiteren Bushaltestellen einen Förderantrag einzureichen. Bei förderfähigen Kosten von 175.000 € ist eine max. Förderung von rd. 148.000 € (85%) möglich.

Die Planung für die Bushaltestelle „Besigheimer Straße“ ist wegen den vorhandenen Grundstückszufahrten nicht einfach. BM Alexander Fleig hatte deshalb im Vorfeld die Planung mit den Angrenzern besprochen und Zustimmung erhalten. Neben dem Ausbau der Bushaltestelle können auf der Bachseite auch 5-6 neue öffentliche Stellplätze angelegt werden. Die Kosten für die Bushaltestelle incl. Stellplätze belaufen sich auf rd. 125.000 €.

Im Zuge dieser Beratungen legte der Gemeinderat auf Vorschlag des Bürgermeisters fest, dass in Freudental auf die Einrichtung von Digitalen Fahrgastanzeigern an den Bushaltestellen verzichtet wird und die Kosten von ca. 10.000 – 15.000 € pro Bushaltestelle eingespart werden. Aus Sicht des Bürgermeisters ist der Nutzen in Freudental gering, da fast alle Haltestellen nur von einer Linie bedient werden und heutzutage die Informationen in den Apps usw. jederzeit abrufbar sind.

## Barrierefreier Ausbau der Bushaltestellen Besigheimer Straße



### Nahwärmenetz Freudental – Festlegung zum weiteren Vorgehen

BM Alexander Fleig führte einleitend aus, dass die Leitungsbauarbeiten aus der letzten Erweiterung des Nahwärmenetzes mit dem Anschluss des Neubaugebiets abgeschlossen sind und nun sehr schnell die Anschlüsse in den Gebäuden fertiggestellt werden. Zudem fand aktuell der Spatenstich für den Bau des Solarthermiefeldes statt.

Herr Rainer Wegscheider, Projektleiter Büro IBS, und Herr Patrick Schweizer, Geschäftsführer IBS, stellten die aktuelle Situation dar und wagten den Ausblick auf mögliche weitere Netzerweiterungen. Das Freudentaler Nahwärmenetz ist mittlerweile rd. 3,5km lang und es werden über insgesamt 81 Übergabestationen (Stand 13.03.2023) die Gebäude versorgt. Die Entwicklung der bereitzustellenden Wärmemenge geht weiter steil nach oben – wurden 2020 noch rd. 2 Mio. KWH benötigt so sind es 2023 voraussichtlich mehr als 4 Mio. KWH. Dies bedeutet, dass auch die Erzeugungsanlagen erweitert werden müssen, wie z.B. der Bau des Solarthermiefeldes oder die Inbetriebnahme eines zweiten BHKWs.

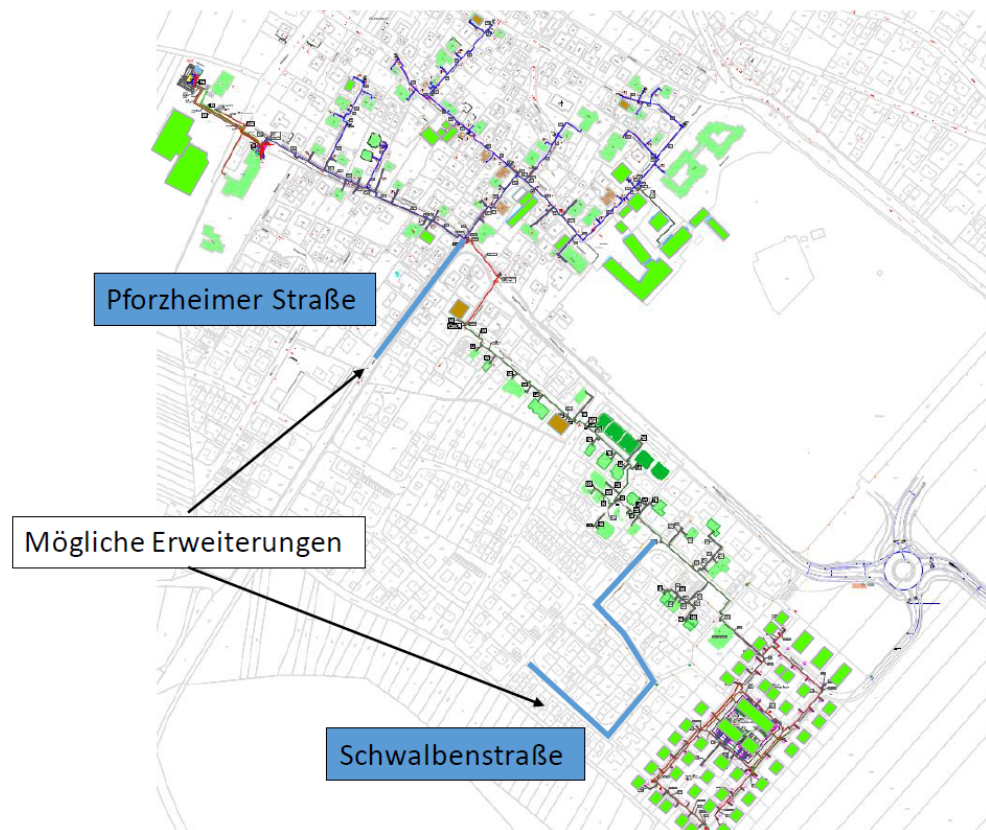
Anschließend wurden zwei mögliche Erweiterungen vorgestellt, die sich u.a. aus dem Quartierskonzept „Freudental Süd“ ergeben. Dies ist zunächst der Bereich „Pforzheimer Straße“, der sich auch wegen der anstehenden Straßensanierung als sinnvoll erweist. Eine weitere Erweiterung wäre im Bereich „Schwalbenstraße“

denkbar, so die Planer. In der Beratung wurde der Bereich noch um die „Lerchenstraße“ ergänzt.

Aus der Kostenschätzung und Wirtschaftlichkeitsberechnung für die möglichen Erweiterungen zeigt sich deutlich, dass durch die Kostensteigerungen sowie den Zinsanstieg die Wirtschaftlichkeit nur bei einer hohen Anschlussquote (ca. 70%) sowie einem höheren Anschlusskostenbeitrag (17.500 € netto) erreicht werden kann.

Der Gemeinderat beauftragte die Verwaltung zusammen mit dem Büro IBS für die beiden Erweiterungen die betroffenen Eigentümer zu informieren und im Rahmen des Sanierungsmanagements eine Beratung anzubieten. Im Anschluss soll dann festgelegt werden, in welchen Bereichen eine Erweiterung in den Jahren 2024 / 2025 möglich wird.

## Wärmenetz Freudental

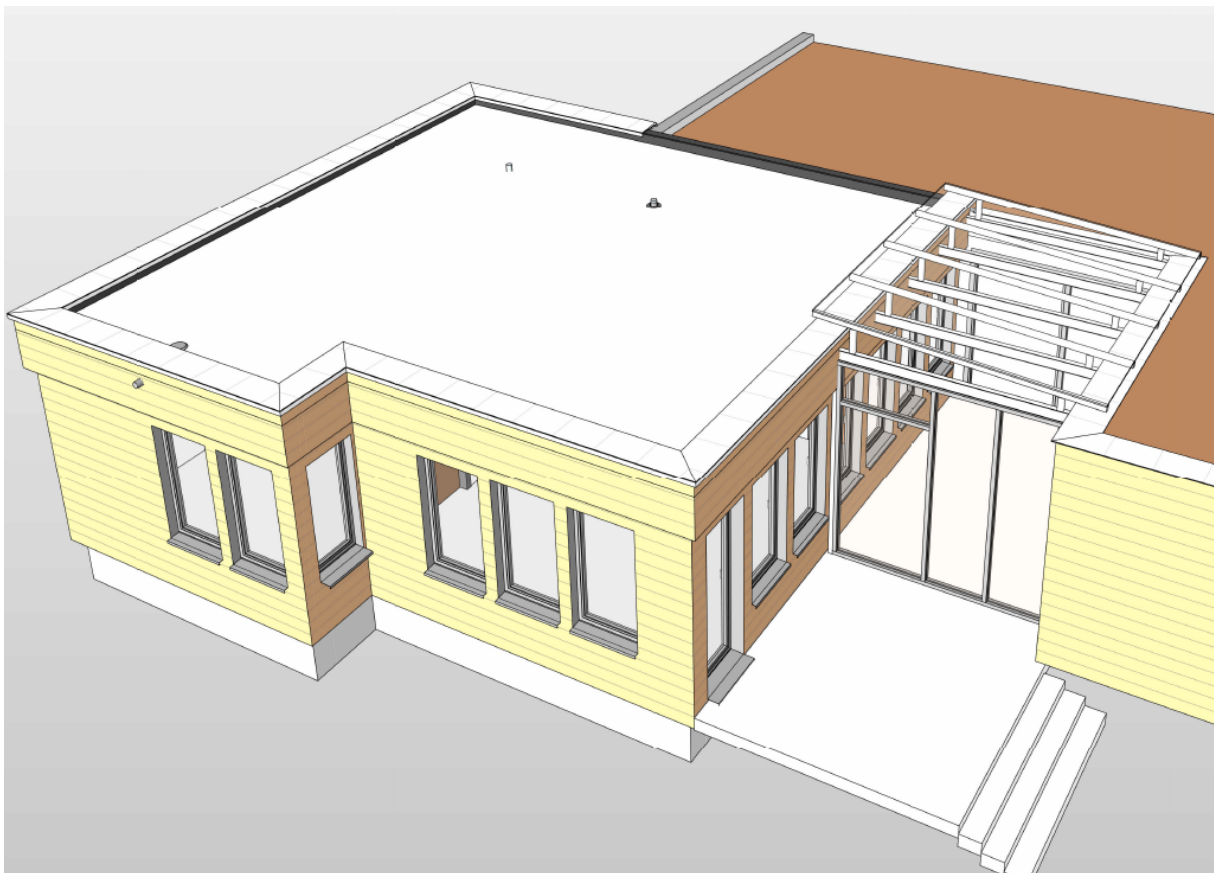


## Kindertagesstätte Rosenweg

BM Alexander Fleig berichtete zunächst kurz über die **Einrichtung einer provisorischen Krippengruppe in der KiTa Rosenweg sowie der Auslagerung einer Ü3-Gruppe ins ev. Gemeindehaus**. Die Planungen sind in vollem Gange und die beiden notwendigen Baugesuche sind eingereicht. Auch wurden für sämtliche baulichen Maßnahmen sowie sonstigen Anschaffungen die notwendigen Angebote eingeholt – erfreulicherweise können die max. freigegebenen Mittel von 35.000 € eingehalten werden. Jedoch konnte das zusätzlich notwendige Personal noch nicht gefunden werden. Der Bürgermeister hofft auf die aktuell laufende Ausschreibung.

Anschließend legte der Gemeinderat mehrheitlich fest, dass am **Bauteil 1994 das vorhandene Flachdach saniert** und neu als „Warmdach“ (bisher Kaltdach) ausgeführt wird. Auf dem Flachdach soll eine PV-Anlage installiert werden. Für die notwendigen Arbeiten, die zwischen Juni und Mitte September 2023 ausgeführt werden müssen, werden nun Angebote eingeholt. Die Kostenschätzung des Büros sontho-architekten aus Besigheim geht von Gesamtkosten von 75.000 € aus. Die zweite Sanierungsvariante „Pultdach“ wurde aus Kostengründen (ca. 94.000 € brutto) verworfen. Nachdem im Haushalt 2023 nur 40.000 € eingestellt sind, stimmte der Gemeinderat auch der überplanmäßigen Ausgabe zu.

Weiter wurde beschlossen, im Zuge dieser Maßnahme auch den Bodenbelag im Bauteil 1994 zu erneuern und erteilte der Fa. Roser aus Vaihingen-Ensing den Auftrag, die mit 7.500 € brutto das günstigste Angebot abgegeben hatte.



### **Umbau / Sanierung Rathaus Freudental – Vergabe „Schließanlage“**

Der Gemeinderat hatte sich vor der Sitzung bei einer Begehung der Rathausbaustelle zusammen mit der Verwaltung und Herrn Architekt Klaus Eggler ein aktuelles Bild vom Baufortschritt gemacht. BM Alexander Fleig führte hierzu aus, dass die Arbeiten weiterhin im Plan sind und gut vorankommen. Mit dem Anbringen der Holzläden ist die Außenfassade bereits komplett saniert und wieder hergestellt. Der Bürgermeister geht davon aus, dass die Sanierung und der Umbau des Freudentaler Rathauses im Spätsommer 2023 abgeschlossen sind.

Die Lieferung und der Einbau der Schließanlage musste nun noch vergeben werden. Kämmerer Ron Keller hatte das Gremium bereits vor Ort über die Funktionsweise informiert. Die Verwaltung hat sich nach langen Überlegungen sowie einem Besuch bei der Stadt Freiberg am Neckar für eine kabellose, elektronische Zugangskontrolle entschieden. Diese bietet eine große Vielfalt an Beschlägen, Zylindern, Schrankschlössern und ist auf weitere kommunale Gebäude erweiterbar. Das wirtschaftlichste Angebot hatte die Fa. BURT aus Bietigheim-Bissingen mit einem Angebotspreis von rd. 29.000 € brutto abgegeben. Der Gemeinderat stimmte der Beauftragung zu.

In der ursprünglichen Kostenberechnung waren nur Kosten von 8.000 € für die Schließanlage enthalten, die aber in der letzten Kostenfortschreibung vom Dezember 2022 bereits auf 21.000 € erhöht wurden. Die Kosten für die Gesamtmaßnahme belaufen sich mittlerweile auf rd. 2,6 Mio. €.

### **Gewährung eines Darlehens an die Bürgerenergiegenossenschaft Neckar-Enz (BENE)**

Die Gemeinde Freudental gewährt der Bürgerenergiegenossenschaft Neckar-Enz (BENE) für den Erwerb und die Installation eines zweiten BHKWs in der Freudentaler Heizzentrale ein Darlehen in Höhe von 190.000 €.

BM Alexander Fleig und Kämmerer Ron Keller hatten dazu ausgeführt, dass der schnelle Anschluss weiterer Gebäude dazu geführt hat, dass der für die Förderung notwendige Anteil von 75% erneuerbaren Energien und BHKW gefährdet ist. Deshalb sollte das zweite BHKW größer dimensioniert werden. Für den Ausbau der Erzeugungsanlage ist vertraglich die BENE zuständig. Da aufgrund des aktuell schwierigen Wärmemarktes eine Finanzierung für die BENE teuer und nicht schnell zu realisieren ist, hatte die Verwaltung vorgeschlagen, der BENE ein entsprechendes Darlehen zu gewähren. Das Darlehen muss von der BENE zurückgezahlt werden, wenn die Förderung ausbezahlt wird oder aber spätestens bis Ende 2025.

### **Kreditaufnahme für den Kommunalhaushalt**

Zur Finanzierung der Sanierung des 1. Sanierungsabschnitts des Kanalnetzes sowie der Neuanlage des Urnenwiesengrabfelds auf dem Friedhof soll ein Kredit mit einer Gesamtsumme von 400.000 € aufgenommen werden. In der Haushaltssatzung 2023 ist für den Kernhaushalt eine Kreditsumme von 400.000 € eingestellt, die mit dem Haushaltserlass 2023 von der Rechtsaufsichtsbehörde genehmigt wurde.

BM Alexander Fleig führt aus, dass mit der Fertigstellung beider Maßnahmen erst Mitte des Jahres 2023 gerechnet werden kann und die Mittel auch erst dann benötigt werden. Aufgrund der aktuell steigenden Zinsen schlägt die Verwaltung aber vor, den Kommunalkredit bereits jetzt aufzunehmen und evtl. günstigere Zinsen als später im Jahr zu bekommen.

Kämmerer Ron Keller hatte bei den beiden örtlichen Hausbanken sowie der KfW-Bank die aktuellen Konditionen abgefragt und vorgestellt. Der Gemeinderat stimmte

danach dem Vorschlag der Verwaltung zu, bei der KfW-Bank den Investitionskredit „Kommunen“ in Höhe von 400.000 € mit einer Laufzeit von 20 Jahren und einem Zinssatz von 2,98% aufzunehmen.

### **Ausschilderung „Notzufahrt“ für das Neubaugebiet „Alleefeld“**

Der Gemeinderat legte fest, dass die Notzufahrt für das Baugebiet „Alleefeld“ mit einer verschwenkbaren Schranke gesichert wird, die auf einer Seite einen Durchgang von ca. 1,50m frei lässt. Zudem wird an der Schranke ein Verkehrsposten mit dem Zusatzschild „Feuerwehzufahrt – Haltverbot nach StVO“ angebracht. Die Kosten hierfür übernimmt die Erschließungsgemeinschaft „Alleefeld“.

Am Beginn des Feldwegs an der Ecke zur Lerchenstraße gibt es bisher keine Ausschilderung. Damit hier klar ersichtlich ist, dass keine Zufahrt zum Neubaugebiet erfolgen kann, wird hier das Verkehrszeichen „Verbot für Kraftfahrzeuge aller Art“ mit dem Zusatz „Anlieger frei“ angebracht. Hier sind die Kosten von der Gemeinde zu tragen.

Der Gemeinderat beschloss, für beide Festlegungen die entsprechende verkehrsrechtliche Erlaubnis zu beantragen.

### **Baugebiet „Alleefeld“ – Quartalsbericht des Bürgermeisters**

Seit dem letzten Bericht im November 2022 sind die restlichen Erschließungsarbeiten nahezu fertiggestellt und die Erschließung des Neubaugebiets „Alleefeld“ auf die Zielgerade eingebogen, so der Bürgermeister in seinem regelmäßigen Quartalsbericht. So sind mittlerweile sämtliche Leitungsbauarbeiten abgeschlossen und auch die Notzufahrt über den Greutherweg hergestellt. Die Anbindung an die Taubenstraße wird aktuell gemeinsam mit den noch fehlenden öffentlichen Stellplätzen, die über die Bietigheimer Straße angefahren werden, fertiggestellt. Hier wird es auch noch eine E-Ladesäule und eine sog. Radservicestation geben. Die noch fehlenden Stellplätze incl. Grünfläche entlang der Mehrfamilienwohnhäuser werden nun ebenfalls noch hergestellt. Und auch der Notabschluss des Oberflächenwassers in Richtung Biotop wurde endlich hergestellt.

Der Spielplatz Taubenstraße, der über die Erschließung des Baugebiets „Alleefeld“ deutlich vergrößert und auch neu hergestellt wurde, konnte am 20.03.2023 offiziell eingeweiht werden.

Die über die Erschließungsgemeinschaft abgewickelten Straßenbauvorhaben wurden mittlerweile abgerechnet. D.h. die Straßensanierung L1106 wurde mit dem Land abgerechnet. Auch der Kreisverkehr, von dessen Kosten die Erschließungsgemeinschaft 25% übernimmt, ist abgerechnet und lag leicht unter den zunächst gedachten Kosten, so der Bürgermeister.

Die Erschließungsgemeinschaft hat bisher Ausgaben in Höhe von rd. 4,85 Mio. € getätigt. Das Konto der Sonderfinanzierung der Gemeinde, über das die Gemeinde

Freudental ihre Kosten an der Erschließungsgemeinschaft sowie den erfolgten Grunderwerb deckt, weist aktuell ein Guthaben von etwas mehr als 1,85 Mio. € aus.

### **Bauangelegenheiten**

Der Gemeinderat hat dem Bau eines Holzschuppens in der Bietigheimer Straße das kommunale Einvernehmen erteilt.

### **Bekanntgaben, Verschiedenes, Anfragen**

BM Alexander Fleig informierte, dass am **Kunstrasenspielfeld** das Granulat ausgebaut wurde und nun wieder mit Sand aufgefüllt wurde, so dass das Spielfeld nun wieder genutzt werden kann.

Nachdem die Gemeinde Löchgau ein „Hotspot“ der **Tigermücke** ist, wird sich BM Alexander Fleig mit seinem Löchgauer Kollegen abstimmen, damit auch in Freudental auf dieses Thema hingewiesen und sensibilisiert wird.